

<b>Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO</b>	
Eingang:	<b>25.09.2019</b>
Antragsnr.:	<b>144/2019</b>
Verteiler:	<b>OBM, BM, Fraktionen</b>
Zust. Referat:	<b>V</b>
mit:	<b>55/GGfA</b>

Erlangen, den 25.9.19

**BIK Klassen für ältere Geflüchtete (21-30 Jahre) für das Schuljahr 2019/20  
Dringlichkeitsantrag zum Stadtrat am 25.9.19**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Wir stellen den Dringlichkeitsantrag:

**Die Stadt Erlangen fordert das Kultusministerium auf, in Erlangen für Geflüchtete - sowohl Anerkannte als auch im Asylverfahren – Berufsintegrationsklassen für Ältere d.h. von 21-30 Jahren, noch zum Schuljahr 2019/20 einzurichten.**

**Begründung der Dringlichkeit**

Laut aktuellem Bericht der „Erlanger Nachrichten“ (19.09) gibt es im Schuljahr 2019/20 an der Berufsschule weniger Schüler. Der „Rückgang der Gesamtschülerzahl auf zirka 2750“ sei „im Wesentlichen in der **geringeren Zahl von Berufsintegrationsklassen begründet.**“ Auf diese neue Lage zum Schuljahresanfang sollte aktuell reagiert werden.

**Begründung des Antrags**

Einige der Geflüchteten in Erlangen, sowohl Anerkannte als auch Geflüchtete im Asylverfahren, haben in ihren Herkunftsländern – aus unterschiedlichen Gründen – entweder nicht lange die Schule besuchen können oder keine Berufsausbildung machen können. Und dass, obwohl nach dem Bericht des Job Centers 77% der arbeitssuchenden Geflüchteten keine abgeschlossene Berufsausbildung haben. Die nicht ausreichende Schulbildung ist vielfach der Grund, weshalb sie hier in Erlangen keine Ausbildung beginnen können.

Für anerkannte Geflüchtete besteht die Möglichkeit, in Ausnahmefällen bis zum Alter von 25 Jahren eine Berufsintegrationsklasse („BIK“) zu besuchen. Diese Chance haben Geflüchtete im Asylverfahren nicht.

Wir, die erlanger linke sind davon überzeugt bin, dass BIK-Klassen für „Ältere“ eine **win-win Situation** wären, einerseits für die Geflüchteten und andererseits für die vielen Handwerksbetriebe, welche Auszubildende suchen. Die Öffnung der BIK-Klassen erhöht auch für Geflüchtete im Asylverfahren die Chance auf Ausbildung und somit einer konkreten Bleibeperspektive.

Im SGB II Beirat vom 28 Juni 2019 gab es Empfehlungen in diese Richtung:

*„ ... berichtet über die **Problematiken bei der Integration von Flüchtlingen in den ersten Arbeitsmarkt und deren Folgen.** .....Qualifizierung von Flüchtlingen und Langzeitarbeitslosen“ als Thema für die nächste Arbeitsmarktkonferenz ... empfiehlt in dem Zusammenhang die Zusammenarbeit mit der Berufsschule ... “*

Die logische Folgerung ist, die bewährten Berufsintegrationsklassen weiter zu öffnen.

Wir gehen davon aus, dass die Verwaltung bereits versucht hat, dies zu ermöglichen, aber nun ist auch ein klarer Beschluss des Stadtrates erforderlich.

Auch die in den Erlanger Nachrichten (s.o) berichtete geringere Zahl von Berufsintegrationsklassen zeigt den akuten Handlungsbedarf auf.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann  
(Stadtrat)

Anton Salzbrunn  
(Stadtrat)

## Quellen:

„Sachstandsbericht des Jobcenters der Stadt Erlangen; Berichtszeitraum Mai 2019, [https://ratsinfo.erlangen.de/vo0050.php?\\_kvonr=2133008](https://ratsinfo.erlangen.de/vo0050.php?_kvonr=2133008)“

Hier steht auf Seite 5, dass von den arbeitssuchenden Geflüchteten 78 % ohne abgeschlossene Berufsausbildung sind.

Protokoll SGB II Beirat 28 Juni 2019

Erlanger Nachrichten (Donnerstag 19.09.2019 / Seite 27)

Deutlich mehr Männer

Leichter Rückgang der SCHÜLERZAHL an der Berufsschule Erlangen